

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Man singet mit Freuden vom Sieg

BWV 149



Sonnabend, 29. September 2018, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran	Jinkyung Park
Alt	Heain Youn
Tenor	Tobias Zepernick
Bass	Ren Fukase
Orgelpositiv	Christian Schlicke
Orgel	Gerhard Löffler
	Bach-Chor
	Bach-Collegium
Leitung	Henriette Kluchert
Liturg	Militärbischof Dr. Sigurd Rink

Seit dem Jubiläumsjahr 2011 kooperiert der Bach-Chor mit den Berliner Musikhochschulen. Studierende der Fächer Chorleitung und Gesang bekommen zweimal im Jahr die Möglichkeit, im professionellen Umfeld mit Bach-Chor und Bach-Collegium zu musizieren und öffentlich aufzutreten. Die Dirigentin und die Gesangssolisten der heutigen Kantate studieren an der Universität der Künste Berlin.

Kantategottesdienst

**JOHANN
SEBASTIAN BACH**
1685-1750

Tocatta und Fuge d-Moll
BWV 565

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Offenbarung 12,7-12

Gemeinde Wir glauben all an einen Gott [EG 183]



1. Wir _____ glau - ben _ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau - ben _ auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau - ben _ an den Heil - gen Geist, Gott mit



1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,



1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -



1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;



1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein _ Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für _ uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der



1. fah - ren. Er sor - get für _ uns, hüt' _ und _
 2. lo - ren, am Kreuz _ ge stor - ben und _ vom _
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist _ be -



1. wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Liturg Schriftlesung: Matthäus 18,1-11

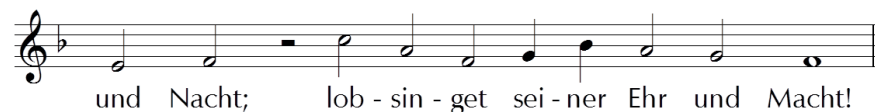
Gemeinde Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit [EG 300]



1. Lobt Gott, den Herrn der Herr - lich - keit, ihr, sei -



ne Knech - te, steht ge - weiht zu sei - nem Diens - te Tag



und Nacht; lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!

2. Hebt eure Hände auf und geht / zum Throne seiner Majestät /
 in eures Gottes Heiligtum, / bringt seinem Namen Preis und Ruhm!

3. Gott heilge dich in seinem Haus / und segne dich von Zion aus, /
 der Himmel schuf und Erd und Meer. / Jauchzt, er ist aller Herren Herr!

Text: Matthias Jorissen 1798
 Melodie: Loys Bourgeois 1551 »Herr Gott, dich loben alle wir«

Liturg Biblisches Votum

J. S. BACH**Man singet mit Freuden vom Sieg**Kantate Nr. 149

Coro »Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten
der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg, die
Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des
Herrn behält den Sieg.«

Aria
Basso Kraft und Stärke sei gesungen
Gott, dem Lamm, das bezwungen
Und den Satanas verjagt,
Der uns Tag und Nacht verklagt.
Ehr und Sieg ist auf die Frommen
Durch des Lammes Blut gekommen.

Recitativo
Alto Ich fürchte mich
Vor tausend Feinden nicht,
Denn Gottes Engel lagern sich
Um meine Seiten her;
Wenn alles fällt, wenn alles bricht,
So bin ich doch in Ruhe.
Wie wär es möglich zu verzagen?
Gott schickt mir ferner Ross und Wagen
Und ganze Herden Engel zu.

Aria
Soprano Gottes Engel weichen nie,
Sie sind bei mir allerenden.
Wenn ich schlafe, wachen sie,
Wenn ich gehe,
Wenn ich stehe,
Tragen sie mich auf den Händen.

Recitativo

Tenore

Ich danke dir,
Mein lieber Gott, dafür.
Dabei verleihe mir,
Dass ich mein sündlich Tun bereue,
Dass sich mein Engel drüber freue,
Damit er mich an meinem Sterbetage
In deinen Schoß zum Himmel trage.

Aria (Duetto)

Alto/Tenore

Seid wachsam, ihr heiligen Wächter,
Die Nacht ist schier dahin.
Ich sehne mich und ruhe nicht,
Bis ich vor dem Angesicht
Meines lieben Vaters bin.

Choral

**Ach Herr, lass dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen,
Den Leib in seim Schlafkämmerlein
Gar sanft ohn einge Qual und Pein
Ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdann vom Tod erwecke mich,
Dass meine Augen sehen dich
In aller Freud, o Gottes Sohn,
Mein Heiland und mein Gnadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
Ich will dich preisen ewiglich!**

Liturg und Gemeinde Vaterunser

Liturg Segen

Gemeinde



Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantatengottesdienste.

Zum Werk

Die Dichtung entstammt Picanders Jahrgang von 1728 und weist zahlreiche Ähnlichkeiten mit dem Text zu BWV 19 *Es erhob sich ein Streit* auf, dessen Vorbild ja gleichfalls aus Picanders Feder stammt. Beide Texte knüpfen an die Michaelis-Epistel an – der hier betrachtete durch Zitat eines Bibelworts, Psalm 118,15 f. – und feiern die Besiegung des Satans (Satz 2). Beide erwähnen in Satz 3, dass sich Gottes Engel um uns lagern (vgl. Psalm 34,8) und Gott „Ross und Wagen“ zu Hilfe schicke (die Wendung „Gott schickt ... zu“ ist beiden Texten gemeinsam). Auch der Gedanke an die stete Gegenwart der Engel (in BWV 19/5 als Bitte formuliert) kehrt hier wieder (Satz 4), und endlich finden wir den Wunsch, die Engel mögen die Seele nach dem Tode zu Gott tragen, wie in BWV 19/6 und 7 so auch in unsern Sätzen 5 und 7. Neu ist in der vorliegenden Dichtung der an Jesaja 21,11 anknüpfende Gedanke an die Wachsamkeit der Wächter – „die Nacht ist schier dahin“ –, während der Choral „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“, die 3. Strophe des Liedes *Herzlich lieb hab ich dich, o Herr* von Martin Schalling (1569), wiederum beiden gemeinsam ist, sofern man das textlose Zitat der Melodie in BWV 19/5 als Teil der Dichtung gelten lassen will; in unserer Kantate bildet diese Strophe den Schlusschoral.

Der Eingangsschor ist Parodie; seine Musik entstammt der Jagdkantate BWV 208, in der er den Schlusschor bildet. An die Stelle der beiden Jagdhörner sind nun drei Trompeten und Pauken getreten; zugleich wurde der Satz von F- nach D-Dur transponiert. Die übrige Instrumentalbesetzung von drei Oboen, Fagott, Streichern und Continuo ist gleich geblieben.

Den Chor hat Bach sehr geschickt dem neuen Text angepasst, begünstigt durch die freudige Grundhaltung beider Texte, die teilweise sogar gleiche Wortstämme enthalten („freudige Stunden“ – „mit Freuden“; „was Trauren besieget“ – „behält den Sieg“), und wenn uns die Jagdkantate nicht erhalten wäre, so würde der Parodiecharakter wohl nicht an der Textierung offenbar werden (die Wahl eines Bibelworts als Parodietext bedingte ohnedies ein freieres Verfahren bei der Neufassung des Satzes), sondern eher noch daran, dass der Satz für einen Bibelwortchor auffallend homophon und zudem

in reiner Dacapoform komponiert ist – Ausdruck einer jubelnden, ja beinahe tändelnden Unbekümmertheit, die nichts mehr von dem vorangegangenen „Streit im Himmel“ weiß.

Ob noch weitere Sätze des Werkes Parodie sind, wissen wir nicht; wenn ja, so wären die Vorlagen dazu verschollen. Auch wäre die Umformung wiederum außergewöhnlich gut gelungen. So ist die erste Arie (Satz 2), ein Continuosatz, mit ihrem weit ausgreifenden Kopfmotiv ein überzeugendes Abbild jener visionären „großen Stimme“ aus Offenbarung 12,10, die den Sieg des Lammes verkündigt.

Ein Seccorezitativ (Satz 3) leitet zur zweiten Arie (Satz 4), einem Streichersatz von bezaubernder Lieblichkeit. Ihre klare Gliederung in Viertaktgruppen (und deren Vielfaches) sowie ihre liedhafte Melodik offenbaren ihren Tanzcharakter; und selbst textgezeugte Melodieformung, die das Gehen, Stehen, das Getragenwerden auf den Händen der Engel abbildet, beeinträchtigt diese Grundhaltung des Satzes nicht.

Das zweite Rezitativ (Satz 5) ist wiederum ein Secco von knappen Ausmaßen. Ihm folgt als dritte Arie (Satz 6) ein Duett mit obligatem Fagott, dessen selten solistisch eingesetzter Klang hier möglicherweise das nächtliche Dunkel, eher aber wohl mit seiner belebten Figuration die Wachsamkeit der Wächter widerspiegeln soll. Auch dieser Satz zeichnet sich durch eingängige Melodik aus, und selbst die vielfachen Kanonbildungen in den beiden Singstimmen erwecken nirgends den Eindruck kunstvollen Kontrapunktsatzes, so unaufdringlich fügen sie sich der gelösten Bewegtheit des Satzes ein. Ein schlichter Chorsatz beendet das Werk, bringt jedoch am Schluss noch eine Überraschung: Auf die letzte Kadenz setzen nochmals die Trompeten mit einem kurzen Schlussmotiv ein.

Alfred Dürr

Der Abdruck der Einführung aus: Alfred Dürr „Die Kantaten von Johann Sebastian Bach“, 2 Bände, Kassel 1971, erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Bärenreiter-Verlages.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 13. Oktober 2018 um 18 Uhr

Ich geh und suche mit Verlangen

BWV 49

Kantate für Sopran, Bass,
Orgel, Oboe, Streicher und Basso continuo
Christina Roterberg, Christoph Liebold,
Bach-Collegium
Leitung: Achim Zimmermann
Liturg: Pfarrer i. R. Knut Soppa

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de